

Deutsche Ausgrabung am Eingang zur Akropolis von Athen

In Fortsetzung der Untersuchungen von Bohn und Köster hat Welter im Februar 1923 eine kleine Grabung am Nike-Pyrgos vorgenommen, die ein neues Licht auf die Baugeschichte dieses Geländes wirft. Vor den archaischen Propyläen lag gegen Westen ein vermutlich rings mit Stufen umgebener Vorhof, der südlich an den den höher gelegenen Bezirk der Chariten grenzte, in die Stufen dieser Seite schneidet eine alte Kultstelle unregelmäßig ein. Aus diesem Vorhof gelangte man in vorklassischer Zeit mit einem geringen Niveauunterschied in den westlich vorgelagerten Bezirk der Athena Nike. Die nördliche Stützmauer dieses Heiligtums (Polygonalwerk aus Burgkalk und Marmor) wurde wieder freigelegt und bis unter die Südhalde der Propyläen verfolgt, wo das Fundament des Mittelpfeilers sie abschneidet. Das Niveau des alten Nikebezirks konnte etwa 1,20 m unter dem klassischen festgestellt werden, ja, es fand sich sogar auf diesem alten Niveau nahe dem Nordrand eine Statuenbasis und unter dem klassischen Marmoraltar noch der ältere Porosaltar an seiner Stelle, offensichtlich derselbe, den die bekannte Inschrift aus der Mitte des 5. Jahrhunderts zu errichten beschließt. Das gibt einen neuen Einblick in den längst vermuteten Geländestreit zwischen Mnesikles und dem Nikekultus. Der Kultus hatte sich mit dem Altar seinen Bezirk nach Osten gesichert, an der polygonalen Nordmauer kamen, wie die freigelegte Stelle anschaulich zeigt, die Fundamente des mnesikleischen Südwestflügels zum Stehen. Der klassische Torbau zwang dann den Nikekult zu einer beträchtlichen Höherlegung des Niveaus, und auch die neue Orientierung seiner Nordterrasse übernahm der Nikebezirk vom mnesikleischen Bau. Aber auch der aufgehöhte Pyrgos wahrte nach Osten hin seinen vollen Geländebesitz. Der neue Altar erhob sich über dem alten, und der Tempel, den man jetzt errichtete, wurde nach Westen bis hart an den Rand der neuen Terrasse geschoben, wobei zwei alte Kultstellen, die einst am Fuße des alten Pyrgos gelegen waren, in Nischenform erneuert und in die westliche Pyrgosmauer einbezogen wurden. *Budor*